

Ziehung ist am Juli 1852.

und Sapfir.

5. Juli 1852.

aus Zephire wie eine große, nebst 45 fr., von Wien be-

est,



ist daselbst ein ... in der ... so wie bei jeder ...

undlung Pest

der.

ien, und des

Algier.

nung. 9-12, 3)

Pränumerations-Bedingnisse: Für Pest u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 kr., vierteljährlich 2 fl. 45 kr. ...

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertions-Gebühr: Für die Einrückung einer Amal gespalteten Zeitspalt 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. ...

Nro. 152.

Dienstag, 6. Juli.

1852.

## Neueste Post.

Paris, 1. Juli. Das Ereigniß des heutigen Tages ist die Entdeckung eines Komplottes gegen das Leben des Präsidenten der Republik. Es fehlen noch alle Details, und die ministeriellen Journale beschränken sich bloß darauf, mit wenigen Zeilen der Thatsache zu erwähnen. ...

London, 2. Juli. Durch königliche Proclamation vom 1. Juli ist das Parlament aufgelöst und das neue Parlament auf den 20. August einberufen worden.

In Stockport (etwa 4 Meilen von Manchester) hat in Folge der königl. Proclamation, welche die öffentlichen Prozeffionen der Katholiken verbietet, am Peter und Paulstage eine fürchterliche Emeute stattgefunden. Die Katholiken, die in dieser Stadt ziemlich zahlreich sind (es leben einige tausend Irländer daselbst) ...

Am Dienstag Abend endlich brach die Wuth in beiden Lagern los. — Es kam zu einer fürchterlichen Schlacht und als die Polizei in's irische Viertel eindrang, wurde sie beinahe gesteinigt; die Weiber und Kinder schleuderten Balken, Steine und Ziegelstücke von den Dächern. ...

und Ziegelsteinen einander nicht schonten, läßt sich denken. Ein alter Mann wurde erschlagen und unter den 114 Personen, die man um Mitternacht verhaftete, befanden sich 60 Verwundete. — Mittwoch am 30. Juni herrschte noch die berenlichste Aufregung; die Straßen waren vollgedrängt, Kavallerie und Infanterie stand unter den Waffen.

Eine tel graphische Depesche, die in der letzten Mitternacht abging, meldet, daß man einen neuen Ausbruch befürchtet 500 freiwillige Konstables wurden in Eid genommen. Pöbelbanden, welche die Häuser der armen Irländer stürmten, wurden von der Polizei mit Noth im Zaume gehalten. ...

## Oesterreich.

Wien. Der „N. N. Z.“ wird aus Berlin geschrieben, daß man Herrn von Bismark nach Wien geschickt, um einen Wunsch der russischen Regierung zu entsprechen, und daß dieser Diplomat allerdings den Auftrag hatte, nicht nur Verhandlungen anzuknüpfen, sondern wegen eines später abzuschließenden Handelsvertrages Garantien zu bieten.

In den lomb.-venet. Provinzen sind in den letzten Tagen wieder Verhaftungen wegen politischer Vergehen vorgenommen worden.

Die Zahl der in Wien befindlichen Gesellen, Lehrlinge und Dienstmägde beläuft sich nach einer kürzlich vorgenommenen Zählung nahe auf 85,000 Individuen.

Ein Menschenfreund, dessen hohe Stellung vollkommenen Garantie für das Unternehmen bietet, will einen Verein gründen, dessen Zweck wäre, eine Fleischbank zu eröffnen, in welcher Rindfleisch in Quantitäten von nicht mehr als 3 Pfunden gegen die Anschaffungspreise ausgesetzt würde. Die Regiekosten würden durch Wohlthätigkeitsbeiträge gedeckt werden. ...

Die Vorschläge der in Persien anwesenden österreichischen Instruktionsoffiziere zur Verbesserung der persischen Armee finden bei dem Großvezir, Mirza Ngha

Rhan, keinen besonderen Anklang, und viele persische Funktionäre bestreben sich, die Leistungen derselben zu verkleinern. Weil die persischen Finanzen in dem elendesten Zustande sind, so wird ihr Gehalt (monatlich 50 Tumans = 250 fl. W.) sehr unregelmäßig ausbezahlt und reicht kaum hin, um ihnen das Nöthige zu verschaffen.

Das k. k. Münzamt hat bereits Muster der künftigen auszuragenden neuen Silberzwanziger angefertigt, um sie Sr. Majestät dem Kaiser vorzulegen.

## Deutschland.

Kürzlich wurde gemeldet, daß es die Absicht der preussischen Regierung sei, für emeritirte protestantische Geistliche angemessene Fürsorge zu treffen; es heißt jetzt, daß man diese Fürsorge auch solchen Geistlichen zu Theil werden lassen will, welche in Folge eines nicht ganz tauglichen Verhaltens in den Ruhestand versetzt werden mußten.

Im Großherzogthum Baden soll der Ausnahmezustand vom 31. Juli an nicht mehr verlängert werden.

Nach der „N. P. Z.“ wird die nächste preussische zweite Kammer noch auf Grund des interimistischen Wahlgesetzes berufen werden.

In Göttingen lieferte die Einzeichnung der freiwilligen Beiträge für die Kieler Professoren erfreuliche Ergebnisse. Gleich in den ersten zwei Tagen waren über 1000 Thl. als erster Jahresbeitrag unterschrieben. Einzelne zeichneten 30, 40 bis 50 Thl.

Berlin, 2. Juli. Zwei interessante Kriminalprozesse sind gestern geschlossen worden. Banquier Lipke wurde wegen Unterschlagung von ihm anvertrauten Mündelgeldern zu 27,000 Thlr. Geldbuße und 3jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Lipke war Vormund eines in Paris lebenden Malers, Namens Marcuse, und hatte 27,000 Thlr., welche er in Vollmacht des letzteren (nach dessen erlangter Volljährigkeit) erhoben, seinem Sohne, der eine Filzstichfabrik erlehrt, in's Geschäft gegeben. Das Geschäft ging aber schlecht und die 27,000 Thlr. wurden zur Bezahlung der Schulden des Herrn Banquier Lipke verwendet. ...

## Feuilleton.

### Einiges über Ofen's Benennung, Bestandtheile und Merkwürdigkeiten.

Mitgetheilt von Dr. Franz Lánér. (Fortsetzung.)

#### 2) Die Wasserstadt.

Dieser Stadttheil war unter den Türken zu einer eigenen Festung gebildet, und mit hohen Mauern und Bastionen an der Nord-, Süd- und Ostseite; westlich aber durch den Festungsberg gegen feindlichen Einbruch gesichert; nördlich wurde die Wasserstadt von der Ringmauer begrenzt, welche sich neben dem heutigen Garnisonsspital hinzog, und die der Pascha Arslane auf Befehl Soliman's 1600 erbauen ließ. — Alle Geschichtschreiber kommen darin überein, daß noch vor der Türkenherrschaft die Wasserstadt unter dem Namen Judenstadt bekannt war, und zwar wegen der da wohnenden zahlreichen Judenschaft, deren Ghettos sie damals war.

#### 3) Landstraße.

Dieser durch die einstigen Stadtmauern und eine breite Fahrstraße von der Wasserstadt geschiedene Stadttheil prengt an's Kaiserbad, an die Donau, und an das sich westlich allmählig hebende Gebirg. Velius erwähnt eines unterirdischen Ganges vom Kaiserbade, von den Mäulen in die obere Festung; welcher vom Pascha Mustafa zum Behufe der Verpflegung bei einer Belagerung erbaut wurde, und welchen man 1719 wirklich, obwohl zum Theil verwestet, entdeckte.

#### 4) Neustift.

Diese Vorstadt begrenzt Ofen nördlich, war einst unter dem Namen Föllsöviz bekannt, und diente im Anfange des 16. Jahrhunderts der Pilscher Gespannschaft zu ihrem Sitze. Auf einer Anhöhe westlich stand einst Buda nova oder magna, oder auch Castrum Veteris Budae, worin Ludwig I. gewohnt haben soll.

#### 5) Taban (Raisgenstadt).

Dieser älteste Theil von Ofen, einst Klein-Pest genannt, stand schon unter Ludwig I. da, jedoch der gegenüber liegenden Stadt Pest unterthänig, an den sich Elisabethdorf in der Nähe des Blockbades anschloß. — Unter den Türken bildete Taban mit der Christinenstadt ein Ganzes, unter dem Namen „lange Vorstadt.“

#### 6) Christinastadt.

Das Christinenthal hieß einst Stuhlweißenburger Thal und verankt seinen heutigen Namen der weiland Erzherzogin Christine, einstigen Gemahlin des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen. — Diese Vorstadt bildet gleichsam den reizenden Vorgarten und Uebergang zu Ofen's herrlichen Umgebungen. — Von hier führen die Wege in den Stadtmehrbhof, auf den Adlersberg, auf den Schwabenberg, in's Auwinkl (dem einstigen Thiergarten des Königs Mathias Korvinus); zur schönen Schäferin, Franzenshöhe, Leopoldfeld u. s. w. — Herrliche Villen und Landhäuser entstehen fortwährend da.

#### Merkwürdigkeiten der Stadt Ofen.

Als die erste Merkwürdigkeit von Ofen müssen wir das königl. Schloß betrachten, ein Gebäude, das unstreitig zu den schönsten seiner Art gehört, und seiner hohen Lage und herrlichen Aussicht wegen dem Prager Schlosse zur Seite steht. Am südlichen Ausgange des Festungsberges gelagert, beherrscht diese Burg die weite Umgebung mit Majestät. Die letzte Erbauerin derselben war Maria Theresia, welche dieselbe mit einem großen die Sternwarte beherbergendem Mittelthurme versah, und zum Sitze der zu Ende ihrer Regierung nach Ofen übersiedelten neu restaurirten Universität bestimmte; sonach diente sie nach Uebertragung der Universität nach Pest, dem Statthalter-Reichspräsidenten zur Residenz, und soll nach gegenwärtiger Restauration zum ferneren Sitze des k. k. Statthalters dienen, nachdem es seinem kaiserlichen Herrn als Absteigequartier gedient, und in jegiger renovirter Gestalt hierdurch gleichsam die

Weibe erhalten hat. Dieses Schloß zählt auch gegenwärtig an die 200 Zimmerabtheilungen, und war zu Mathias Korvinus Zeiten von einer solchen Größe und Pracht, daß man es damals allgemein für den herrlichsten und kostspieligsten Thronsiß unter allen europäischen hielt!

Die Hallen, Säle und das Innere des Palastes überhaupt, waren nach dem Zeugnisse der Geschichtschreiber mit herrlichen Statuen und Säulen geziert. Aus Erz und Marmor gebildete Löwen und Tiger bewachten auf Pilastern ruhend die Treppenaufgänge, deren Seitenwände mit den Stammwappen des Königs decorirt waren. Die Gemächer verkündeten persischen Glanz, seine Lustgärten bablyonische Zierlichkeit, der berühmte römische Saal hatte seines Gleichen in Europa nicht.

Betrachten wir den großen Flächenraum vom heutigen Schlosse bis zur Hauptwache am Paradeplatz, der damals mit Ausnahme des Georgiplatzes und anderer zwei Burgplätze mit Gebäuden des Schloßes besetzt war, so dringt sich uns die Ueberzeugung auf, daß es auch gegenwärtig nur wenig Hofburgen in Europa gibt, die in ihrem Umfange mit dem alten Korvinischen Schlosse verglichen werden könnten.

Das Thal der heutigen Christinastadt mit dem anstehenden Spießberge bestand aus verschiedenen Lust- und Ziergärten, zu welchen der König einen Zugang mittelst einer Miesenermauer bauen ließ, deren Mauer noch heute in der Nähe der Hoffaltungen an der Westseite des Schloßberges sichtbar sind. Ein bedeckter Gang führte von der Burg zu dem in diesem Bezirk damals eingeschlossenen Königs- (jetzt Raisgen-) Bade; und die Gegend des jetzigen Auwinkels war des Königs Jagdrevier und Thiergarten. Doch was dem Könige in der Gelehrtenwelt die Unsterblichkeit sicherte, war seine in diesem Schlosse gestiftete Bibliothek, die größte der damaligen gelehrten Welt, auf welche er jährlich an die 80,000 Dukaten verwendet haben soll, und dessen Vorsteher Felix Dalmata, ein Nagusaner, war. (Schluß folgt.)

Nichtschuldig aus. Auch Graf Maltzahn wurde von der Anschuldigung der Verleitung zum Meineide freigesprochen; das Erkenntnis in Betreff des Verbrechens des Meineides aber ausgesetzt, da erst aus den Akten Beweise für die Anklage geschöpft werden müssen.

\*\* Das korporative Bestreben der hiesigen Aerzte ist jetzt auf dem Punkte angekommen, daß die geb. Medizinalräthe Barez, Horn, Romberg und der Sanitätsrath Steinthal den Entwurf zur Bildung eines Ehrenrathes ausgearbeitet haben, dergleichen in jedem Regierungsbezirk unter Aerzten und Wundärzten einer gebildet werden und bei mündlichem Verfahren ohne Öffentlichkeit und bei Stimmung nach freier Ueberzeugung zur Ueberwachung ärztlicher Pflichten das Recht der von der Polizei zu vollstreckenden Strafen haben soll, die in Warnung, Verweis, Geldbuße bis zu 500 Rthl. und Entziehung der ärztlichen Praxis bestehen, und worauf ein Rekurs an die Regierung soll eingelegt werden können. Am 28. Juni haben die Aerzte deshalb eine Konferenz gehabt.

\*\* Nach dem neuesten amtlichen Zeitungs-Preis-Konrart des kön. Zeitungskomptoirs in Berlin beträgt die Zahl der steuerfreien Blätter 718, die Zahl der steuerpflichtigen 953, die Gesamtzahl der zu debittirenden Blätter also 1671.

**Breslau.** Das evangelische Konsistorium hat die Irvingianer, die sich seither noch immer als Glieder der Protestanten gerirten, exkommuniziert.

**Bremen, 29. Juni.** Der Prediger Dulon ist endlich von hier fortgezogen und hat sich nach Helgoland begeben.

**Stuttgart, 30. Juni.** Sorben ist eine Ministerialverordnung erschienen, durch welche der Postdienst an Sonn- und Feiertagen beschränkt wird. In der Regel haben die Schalter bei den Postämtern während des Vormittags-Gottesdienstes durch 2, während des Nachmittags-Gottesdienstes durch anderthalb Stunden geschlossen zu bleiben.

**Hanau, 28. Juni.** Das Ministerium hat allen Gymnasiallehrern einen Revers abgefordert, daß sie nicht nur nicht gegen die christlich-evangelische Religion wirken, sondern auch die Schüler positiv für die Bekennnisse der Kirche erziehen wollen. Fünf der hiesigen Lehrer verweigerten die Unterschrift dieses Reverses. Während einer 14tägigen Bedenkzeit gaben 3 nachträglich die geforderte Erklärung ab, zwei, Dr. Hasselbach und Jung, beharrten indessen auf ihrer Weigerung. Sie sind nunmehr von ihren Stellen suspendirt worden.

### Schweiz.

\*\* Thiers ist aus dem Kanton Waadt verwiesen worden. Er sollte internirt werden, zog jedoch vor, sich nach Deutschland oder Belgien zu begeben.

### Frankreich.

**Paris, 30. Juni.** Nachdem die bonapartistischen Deputirten sich gestern noch zu dem angekündigten Bankett, das, beiläufig gesagt, ziemlich kühl abliefe, verjammelt hatten, verlassen heute die meisten bereits die Hauptstadt, um in ihre Heimat zurückzukehren. Es geht das Gerücht, daß eine größere Anzahl von Kammermitgliedern dem Beispiele Desjobert's folgen und ihre Demission geben wollen.

\*\* Die Botschaft des Präsidenten beschäftigt noch immer alle Gemüther. Namentlich gibt die Stelle, in welcher auf die Unvollständigkeit der Konstitution angespielt wird, zu vielen und den verschiedensten Hypothesen Veranlassung. Manche wollen darin eine Andeutung einer bevorstehenden Erweiterung der politischen Freiheiten, Andere hingegen das gerade Gegentheil finden.

\*\* Aus Algerien sind der ministeriellen „Patrie“ zufolge, offizielle Nachrichten in Paris eingelaufen, welche die Situation als vortrefflich schildern. Die verschiedenen Truppenkolonnen von Bathna, Konstantine und Ghelma sollen ihre Verbindung hergestellt haben, so daß die unter den verschiedenen Stämmen ausgebrochene Infurrektion eingeschlossen erscheint und binnen Kurzem erdrückt sein dürfte.

\*\* Im Jahre 1848 haben sich die Bauern der beiden Ortshäfen Oberndorf und Krenzingen im Elsaß Beschädigungen an dem Eigenthume ihrer jüdischen Mitbürger erlaubt. Sie sind jetzt in letzter Instanz zu 126,000 Franks Entschädigung verurtheilt worden.

\*\* Mit der Papiersteuer ist es nichts, sie wurde ganz einfach ad acta gelegt, auch die proponirten Kursteuer kommen auf die lange Bank.

\*\* Außer den ministeriellen und regierungsfreundlichen Blättern, welche die Botschaft des Prinzen an den gesetzgebenden Körper mit vielem Lobe besprechen, übergeht die Pariser Presse dieses Aktenstück mit Still-schweigen.

\*\* Allen Buchhandlungen ist untersagt worden, die Rede des Herrn v. Montalembert zu debittiren.

\*\* In den Departements werden zahlreiche Petitionen für die Wiederherstellung des Kaiserreiches unterzeichnet.

\*\* Der Timeskorrespondent aus Paris berichtet, daß die Versuche, eine Fusion zwischen den beiden fran-

zösischen Königsfamilien herbeizuführen, vollkommen gescheitert sind. Eine „ausgezeichnete politische Persönlichkeit,“ die großen Einfluß auf den Grafen v. Chambord besitzt, bestand von Anfang an darauf, daß die Orleansprinzen aufgefordert werden müßten, ihren „Cousin“ unbedingt als ihren König anzuerkennen. Andere Freunde des Grafen riefen, die Vergangenheit zu vergessen, und eine Ausöhnung um jeden Preis à l'amiable herbeizuführen. Damit war der Graf einverstanden, und es wurde demnach beschlossen, ein Zusammentreffen zwischen ihm und den orleanistischen Prinzen zu arrangiren, so daß die Begegnung den Anschein hätte, ein Werk des Zufalles zu sein. Andererseits bestand die Herzogin von Orleans darauf, daß die orleanistischen Prinzen, „aus Achtung für ihres Vaters Angedenken,“ die Anerkennung ihrer Mutter als Königin der Franzosen von Seiten des Grafen zur Bedingung machen müßten. Beim Grafen ward deshalb angefragt und er soll erklärt haben, der erlauchten Witwe K. Philipp's gern den Titel Königin geben zu wollen, aber Bedingungen lasse er sich nie und nimmer stellen; er fordere vielmehr, daß seine Cousins ihn ohne alle Bedingung als ihren König anerkennen. In Folge dieser Erwiderung, welche die Eigenliebe der Orleansisten verletzt zu haben scheint, wurden die Unterhandlungen gänzlich abgebrochen.

### Großbritannien.

**London, 29. Juni.** Die Regierung hat kürzlich in einer eigenen Proklamation eine alte Parlamentsakte von 1829 wieder in Erinnerung gebracht, in welcher den katholischen Priestern und Mönchen das Abhalten von Prozessionen und kirchlichen Zeremonien, sowie das Tragen ihrer Priester- und Ordenskleider an öffentlichen Orten untersagt wird. Dr. Newman, ehemals Professor der Theologie in Oxford, und seit mehreren Jahren zum Katholizismus konvertirt, hat ein eigenes Schreiben an den Minister des Innern gerichtet, um ihn zu fragen, ob diese Proklamation auch gegen das Tragen der Soutane und des Priestermantels gerichtet sei, deren sich katholische Priester bereits seit 4 Jahren in Birmingham und der Umgegend zu bedienen pflegen, ohne daß die Bevölkerung auch nur den geringsten Anstoß daran genommen hätte. — Die Antwort des Ministers geht dahin, daß die erwähnte Proklamation gegen alle Verletzungen der betreffenden Parlamentsakte gerichtet sei. Wenn ein Zweifel über den einen oder den anderen Punkt herrsche, so können und werden ihn nicht die Regierungsbehörden, sondern die Gerichte entscheiden.

\*\* Die beiden Parlamentsmitglieder für Canterbury, Herr Emythe und Oberst Romilly, hatten sich in Folge eines Wortwechsels geschlagen. Dies gab den Wählern Veranlassung, den beiden Herren zu bedeuten, daß sie nicht mehr würdig sind, Canterbury im Parliamente zu vertreten, weil sie durch ihr gehaßtes Duell, das dem göttlichen Geseze und dem gesunden Menschenverstande zuwider ist, bewiesen haben, daß sie die für ein Parlamentsmitglied notwendige Weisheit und Festigkeit nicht besitzen. Einen ähnlichen Absagebrief erhielt Herr Vivian, Parlamentsmitglied für Bodmin, von seinen Wählern, weil er in diesem Duell als Sekundant figurirt.

\*\* In militärischen Kreisen heißt es, daß Prinz Albert zum Oberbefehlshaber des englischen Heeres ernannt werden würde. Er hat mehrmals den militärischen Exercitien beigewohnt.

\*\* Wie man vernimmt, ist von Seite der g. o. britannischen Regierung die Abhaltung eines europäischen Kongresses in London beantragt worden, auf welchem Bestimmungen wegen gleichmäßiger Behandlung der fortwährend an ihrem Werthe einbüßenden Geldmünzen verathen und festgesetzt werden sollen.

\*\* In Liverpool hatte der Stadtmagistrat allen friedlichen Einwohnern in einem Plakate die väterliche Warnung zukommen lassen, sich bei den bevorstehenden Wahlen aller lärmenden Straßendemonstrationen, Prozessionen mit Partefahnen u. dgl. zu enthalten. Das Komitee der Freihandelskandidaten erklärte sich mit der Abschaffung des alten Unfuges einverstanden, und übergab dem Magistrate 500 Pf. St., welche zu drei Aufzügen hätten verwendet werden sollen, um sie unter die Wohlthätigkeitsanstalten der Stadt zu vertheilen. Das Komitee der Konservativen konnte füglich nicht zurückstehen, legte ebenfalls 500 Pf. St. auf den Altar der Wohlthätigkeit nieder, gab aber keine Erklärung ab, ob es den Straßenaufzügen entsagen wolle oder nicht.

### Spanien.

\*\* Nach einer Korrespondenz der „Times“ wäre jede Feder eines Staatsreiches aufgegeben, oder auf unbestimmt vertagt. Nach der in Madrid allgemein herrschenden Ansicht wäre dieser Erfolg den Bemühungen des englischen Votschafers zu danken.

\*\* Die Cortes sollen im August einberufen werden. Dies war eine der Bedingungen, die der Kriegsminister, General Lara, für die Annahme des Portefeuilles gestellt hat.

\*\* In der Diözese Pamplona sollen 30 Frauen-

kloster mit 758 Nonnen errichtet werden. Die Nonnen müssen sich mit Krankenpflege und Unterricht beschäftigen. In jenen Klöstern aber, wo die Disziplinen im Widerspruche mit den angedeuteten Beschäftigungen stehen, müssen die Nonnen Charpie und Binden für die Spitäler liefern.

### Italien.

**Turin, 29. Juni.** Die Ehegesetzbillie wird fortgesetzt. Der Priester Robecchi spricht für Annahme des Gesetzes; er meint, die römische Kirche werde nicht in Turin verdammen was sie in Paris gutheißt. — Auch der Domherr Asproni rath wiederholt zur Annahme. Buoncampagni hält eine von häufigen Afflamationen unterbrochene Rede, worin er seinen guten katholischen Glauben bezeugt, übrigens die Nützlichkeit und Notwendigkeit des Gesetzes darzuthun sucht. Der bekannte Menabrea, Führer der Rechten, spricht sich für Verwerfung aus.

### Amerika.

**New-York, 16. Juni.** Wer die meiste Aussicht hat, in den nächsten 4 Jahren über den größten Staat der neuen Welt zu herrschen — wenn man die Präsidentsur eine Herrschaft nennen kann — ist noch immer eine schwebende Frage. Die Demokraten, scheint es, sind einig, und die Ernennung des Gen. Pearce als Präsidentsur-Kandidaten findet in allen demokratischen Lagern einstimmig Beifall. Dagegen schwanken die Whigs, deren Nationalkonvent in Baltimore tagt, noch immer zwischen Webster, Fillmore und General Scott, oder eigentlich zwischen Webster und Scott, da Fillmore dem Konvent schriftlich seinen Entschluß anzeigen will, zu Gunsten des Staatssekretärs zurückzutreten. Auch Fillmore's Freunde haben mit großer Majorität dafür gestimmt, falls mit Fillmore nicht durchzudringen wäre, zu Webster überzugehen. Dann hätte die Nation vermuthlich zwischen Pearce und Webster zu wählen.

### Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 5. Juli nach telegraphischem Berichte:

5% Metalliq.	96 7/8	Nordbahn-Akt.	216 5/8
4 1/2% pr. Ent.	87 1/4	Wien-Wloggnig.	—
Kose v. J. 1834	—	Debb.-W.-Neust.	—
„ „ 1839	132	Don.-Dampfsch.	721
Anleh. v. 1854. l. A.	90 7/8	Augsburg	117 1/2
„ „ „ l. B.	111 1/2	Sondun	11.47
Bank-Aktien	1368	Gold-Agio	26 1/2

Sonntags am 3. Juli, Vormittags um 10 Uhr, geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät auf der Altosner Schiffswerke im Beisein Ihrer k. k. Hoheiten des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Militär- und Zivilgouverneurs, Höchstseiner Durchlauchtigster Gemahlin, der beiden Herren Minister des Krieges und der Finanzen, der hohen Generalität, der Chefs der Behörden und einer großen Anzahl von Gästen aus allen Ständen der Feier beizuwohnen, welche veranstaltet ward, um ein neuerbautes, den Allerhöchsten Namen führendes Dampfschiff der k. k. priv. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft vom Stapel zu lassen.

Nachdem Se. k. k. Apost. Majestät von dem kaiserlichen Fiskale und Vertreter der Altosen-Bisegräder Staatsbesuchen empfangen worden waren, verfügten Sich Allerhöchstdieselben auf die elegant decorirte Tribüne, welche zu dem hohen Feste eigens errichtet worden war, und es ging die, unter die huldvolle Regide der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Hildegard, als Taufmutter, gestellte Feierlichkeit rasch und mit Präzision vor sich.

Nach beendigter Feierlichkeit besichtigten Se. Majestät die k. k. Militärökonomie-Monturkommission.

Den übrigen Theil des Tages haben Se. Majestät unausgesezt den Staatsgeschäften gewidmet; auch der Thee wurde im k. Schlossgarten nur en famille, von fröhlichen Musikweisen begleitet, genommen.

Sonntag Vormittags um 9 Uhr geruhten Se. Majestät während der von Sr. Exzellenz dem Herrn Fürsprinas in der Schloßkirche gehaltenen Messe Ihr Herz zu Gott zu erheben, und am Schlusse derselben mit den andächtigen Anwesenden die Verehrung zu theilen, welcher die in der Burgparochie aufbewahrten Reliquien des heil. Stephan ausgelegt wurden. Nach geschlossenem Gottesdienste geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät Vielen Zutritt zur Audienz zu gestatten.

Nach dem um 3 Uhr erfolgten Besuche der Schwimmschule war Hostafel.

Nachmittags geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät der Pester bürgerlichen Schießstätte einen allergnädigsten Besuch zu machen. Von der Brücke bis zum Beginn des Stadtwaldchens war jedes Haus, besonders elegant aber die große Brückgasse mit Fahnen, Kränzen und Teppichen geziert. Ebenso war die Schießstätte zu dem feierlichsten Empfange auf's Beste vorbereitet, der Pfad mit Blumen bestreut, die Veranda mit Teppichen belegt und deren Wände mit seltenem Gesträuch und Blumentöpfen decorirt. Um halb 7 Uhr deutete fernes, nach und nach sich näherndes Tosen von Menschenstimmen, welches endlich als Klän- und Bivatrufen verständlich wurde, auf die ersohnte Ankunft Sr. Majestät. Allerhöchstdieselben erschienen in Artillerie-Oberst-

Die Nonnen beschäfi...

wird fort-nahme des...

die Aussicht in Staat...

5. Juli

2165

721

117 1/2

14.47

26%

hr, geruh-

er Schiffs-

schlauchtig-

verneuers,

den Herren

en Anzahl

zu wohnen,

den Aller-

priv. Do-

lassen.

kaiserlichen

taatsherr-

sich Aller-

welche zu

es ging

den Frauen

Feierlich-

Majestät

Majestät un-

der Ihre

fröhlichen

Schwimm-

Majestät der

uniform in Begleitung Sr. kais. Hoheit des Durchlauch-

Des Abends um 9 Uhr war in den Appartements Sr.

Frau Konovich-Hollovy und der Sänger Jüredy des

Montag, am 5. Juli, früh um 6 Uhr, haben sich die

Hierauf exzerierte das Lehrbataillon vor Allerhöchstseiner

In die k. k. Burg rückgelangt, widmeten sich Se. Ma-

Um 5 Uhr war große Hofafel. (M. d. V. 3.)

\* Die Vorsteher der „Cröche“ veröffentlichten eine

\* Wie wir hören, wird Sgra. Gino nächstens

\* Dem Vernehmen nach soll der früher an der

\* Herr Lendvay soll sich schon wieder zur Reise

\* Die auch von uns neulich erwähnten Gedichte

\* Der Sänger Herr Frasconi (nicht Foscarini wie

\* Zur größeren Bequemlichkeit der in der Theiß-

\* Seit der beschlossenen Auflösung der ungarischen

das ganze Kapital bis zum letzten Heller verloren ge-

\* Der Herr Sektionsrath bei dem k. k. Ministerium

\* Der Tabak, welcher heuer in der Theißgegend

\* Die bereits erfolgte Straßeneintheilung des

\* Das h. Finanzministerium hat für Ungarn aber-

\* Nach Verordnung des hohen Ministeriums für

\* Die Prüfung wird sowohl vor Beginn, als am Ende

Es sieht den Schülern frei, am Schlusse dieses Schul-

Die Prüfungsgegenstände sind:

a) Für die schriftliche Prüfung ein Aufsatz in der Mat-

b) Für die mündliche Prüfung sind dieselben Gegen-

Physik und Mathematik. Ueber freie Lehrfächer, so wie

Für die Maturitätsprüfung ist vor Beginn der münd-

Die schriftliche Prüfung wird in Ofen vom 20. Juli

\* Die Monarchie zählte i. J. 1842 an 5,036,548

### Kofal-Begeweiser.

Nemzeti színház. Bérlét Pest, kedden, július 6-án, 1852. Előszór: 71 sz.

### Seigliere kisasszony.

Vigjáték 4 felv. Irta Sandeau Gyula. Francziából ford. Brassai.

Table with 2 columns: Name and Role. Includes: De la Seigliere marquis, Destournelles, Vaupert Rudolf, Bernát, Jasmin, Vaupert báróné, De la Seigliere kisasszony.

Holnap szerdán, július 7-én, bérlétfolyamban: LIEBHART LUIZA k. a. cs. kir. udv. operanékesnö vendég-játékaul.

### HUNYADI LASZLÓ.

Eredeti opera 4 szakaszban. Irta Egressi B. Zenéjét szerzette Erkel Ferencz.

### Pester deutsches Interims-Theater.

Dienstag, am 6. Juli 1852. Dritte Gastrolle des Hrn. Ludwig Löwe, k. k. Hofschauspieler und Regisseur.

### Macbeth.

Trauerspiel in 5 Aufzügen. Nach Shakespeare von Schiller.

Table with 2 columns: Name and Role. Includes: Duncan, König von Schottland, Malcolm, Donalbain, Macbeth, Banquo, Macduff, Ross, Angus, Lenox, Seiton, Ein Arzt, Ein Pförtner, Erster, Zweiter, Lady Macbeth, Ihre Kammerfrau, Erbe, Zweite, Dritte, Ein bewaffnetes Haupt.

### Sommertheater in Ofen.

1. Abonnement. 12. Vorstellung. Hr. Joseph Seidl, vom k. k. Stadttheater in Preßburg als Gast. Dienstag, am 6. Juli 1852.

### Sylphide, das Seefräulein.

Romantisch-komische Zauberpoffe mit Gesang und Tanz in 2 Akten von Therese Krone. Anfang um 6 Uhr.

### Fahrordnung

der zwischen Pest und Wien verkehrenden Personen und gemischten Züge seit dem 15. Mai 1851. Abfahrt 7 1/4 Morgens (Personenzug). - Eintreffen in Wien Abends 6 1/4 Uhr.

**Fremden-Liste.**

Angelommen im Gasthof:

Zum „König von Ungarn.“ Die Herren: K. Kajtár, Gutsbesitzer aus Ungarn — Paul Maray, Regimentschneider, von Kis-Körös. — J. Kizulesto, Geistlicher v. Romana. Ant. v. Weissstein, Privatier von Lugos. — Mich. v. Varány, Privatier von Großwardein. — Sebast. Grass, Sebast. Kubin und Georg Klein, Hammerschmiede aus Württemberg. — Jos. Rombauer, Hammerschmied von Kiebertsch. — Ladisl. Tente, k. k. Bezirksrichter von Gr.-Körös. — Steph. Szarada, Privatier. — Eman. Geiger, Deconom. — Karl Fried, Privat. von Debreczin. — Jos. Piatti und Joh. Franconi, Bauunter-

nehmer aus Italien. — Die Frauen: Ottilia Szafall, Privatierin von Baja. — Apollonia Dobias, Beamtensgattin von B.-Gyarmath.

Zur „Europa.“ Die Herren: Graf Rudolph Bentheim, Gutsbesitzer. — Konstan. v. Hysko, Gutsbesitzer. — Fr. Kiss, Lehrer. — Ernst Knauer, k. k. Distr.-Arzt. — Joh. Schwach, Doktor von Prag. — Paul Krueß, Kaufmann. — Fabian Ambrus, von Raab. — Frau Josefine Pobjuczel von Prag.

Zum „weißen Schiff.“ Die Herren: K. Ebmann, k. k. k. Epterbázy'scher Baumeister, und Valth. Barcza, Grundherr v. Lesencz. — Adolph Siebner, Wollhändler von Biala. — Joh. Kubiny, Grundherr von Arva. — Jos. Regensdorfer, Bürger, Julius Gutajtska, Techniker und Fr. Reißner, Bürger v. Wien.

Peter Eiser, Med.-Dr. von Karlsdorf. — J. Desjovitz, Handelsmann von Kubin. — Frau Juliane v. Peters, Grundfrau von Palas.

**Sparkasse.**

Neuer Sparkasse: Ed. der Universitäts- u. Kohlbadergasse Nr. 490, 1. Stock.

Alter Sparkasse: Fischerstadt, Hauptgasse am Donau-Quai Nr. 80, 1. Stock. Beide täglich, mit Ausnahme v. Sonntag und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags für Einlagen und Rückzahlungen geöffnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hr. Sigismund Supitz.

Nr. 152.

**Pest-Osmer Intelligenz- und Anzeige-Blatt.**

6. Juli 1852

**Schulanzeige.**

Unterzeichnete gibt sich die Ehre, den P. T. Eltern und Erziehern anzuzeigen, daß der neue Kurs in ihrer höheren Töchterschule mit dem 5. Juli begonnen hat, und daß, wie bisher, die Schülerinnen in der ungarischen, deutschen, französischen und englischen Sprache, den Elementar- und Realgegenständen, so wie auch in allen weiblichen Handarbeiten unterrichtet werden.

**Karoline Straub.**

Vorsteherin einer höheren Töchterschule. Dorotheagasse, Ruyp'sches Haus, Thüre Nr. 17.

431—(1)

In Hartleben's Verlags-Expedition ist erschienen und in

**HARTLEBEN'S** Buchhandlung in Pest, zu haben:

**England im Herbst 1851,**

oder Skizzen auf einer Reise nach England entworfen von **Friederike Bremer.**

Aus dem Schwedischen von **Dr. Wachenhusen.**

8. In Umschlag geheftet 30 Kr.

Die berühmte Verfasserin besuchte England und insbesondere London in der höchsten Glanzperiode, sie hatte Gelegenheit Manches zu sehen, was nur Wenigen vergönnt ist und die geistreiche Schwedin theilt uns Beobachtungen von höchstem Interesse in offener und edler Sprache mit. Wir fügen die Uebersicht des Inhaltes bei.

I. England vor zwei Jahren: Herbstleben. — England in der Gegenwart: Frühlingssleben. — Die Wirkung der Handelsfreiheit. — Neue Volkseinrichtungen in den Städten. — Liverpool. — „Ragged Schools.“ — Arme in drei Klassen. — Besuch im Nützlichkeitvereine. — Princes Park. — Die Manufakturdistrikte. — Die Feuerarbeiter, sonst und jetzt: Kinderraub. — Manchester. — Besuch in den Fabriken. — Unterhaltungsstoff in Manchester. — Volkserziehung. — Besorgender Besuch der Königin. — Popularität der Königin Viktoria und des Prinzen Albert und deren Ursache. — Birmingham. — Stahlfederfabrik. — Wohlstand in Birmingham. — Birmingham und St. Hieronymus. — Die Arbeiter in dem Manufakturdistrikt. — Chartisten. — Gefahren. — Ausflüchte.

II. Stratford. — Shakespeare's Haus. — Schöner Abend. Morgen. — Shakespeare's Grab. — Der neue Shakespeare. — Warwick-Castle. — Der alte Burgherr. III. London. — Die Polizeibeamten in London und in England überhaupt. — Besuch im Crystalpalast. — Die große Ausstellung. — Der schwedische Name. — Die kleine Maschine. — Englands Größe. — Der letzte Tag der Ausstellung. — Prinz Albert.

IV. London. — Seine Physiognomie. — Lichtseite. — Volksvergünstigungen. — Die Parks. — Zoologische Gärten. — British Museum.

V. Egyptian Hall. — Dioramen. — Luxus. — Uebergang. — Nachtseite. — Das Elend der großen Stadt. — St. Giles. — Westminster. — Lumpen. — Uebergang. — Das Greinbrechen des Lichtes. — Missionäre. — Modell-Wohnhäuser, boardinghouses. — Allgemeine Wasch- und Badhäuser. — Schulen. — Dormitory. — Emigrantenheimat. — Volkserziehung. — Australia Felix. — Die Unzulänglichkeit aller dieser Hilfsmittel.

VI. Die Arbeitervereine in England und Schottland. — Besuch im Schneiderverein in London. — Besuch im Vereine der Schneiderinnen. — Organisation der Vereine.

VII. Das Asyl für alle Lehrerinnen. — Das Haus für die Jungen. — Queens-Kollege. — Die Regierungszeichenschule für Frauenzimmer. — Die Frauenallhe.

VIII. Ausflug auf das Land. — Landleben. — Proberflügen. — Windsor. IX. König in Elisabeths Terrasse. — Königin Viktoria. — Wein Regenschirm. — Rückblick auf England. — Seine Schriftsteller und Schriftstellerinnen. — Abschied. 386—(2, 3)

**Ad. Brichta, Parfumeur in Prag,**

erlaubt sich hiemit einem hohen Adel, k. k. Militär und verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er auf mehrfaches Verlangen ein Depot von Parfümerien, Odeurs-Pomaden, Oelen etc. hierorts errichtet hat, und zwar bei Herrn

**L. Bruckmann,**

Leinwäschhändler in der Waignergasse „zum Wiener,“ dem Hotel „zum Palatin“ gegenüber,

wo auch die gefuchtesten und bereits seit 20 Jahren approbirten Gegenstände seiner Erzeugnisse zu haben sind, und hofft dadurch seinen geehrten Kunden gefällig zu sein, daß dieselben die gewohnten Gegenstände hier sowohl im Kleinen als im Großen finden, wie auch fast zu denselben Preisen wie bei ihm in Prag.

Dgegenannter Depotbesitzer wird alle größeren Bestellungen annehmen, und stets mit den gefuchtesten und neuesten Gegenständen versehen sein. 416—(3, 6)

**Garantie**

für radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten und deren Folgen nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der

**Homöopathie**

von einem durch vielsährige Privat- und Spitalpraxis wohlverfahrenen hier angekommenen Homöopathen. — Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. — Wohnt: Leopoldstadt, Rádor- oder Palatingasse im Zitterbart'schen Hause Nr. 17. — Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis. 370—(24, 25)

Gedruckt bei Landerer und Hedenast in Pest.

**Die drei optischen des Prof.**



**Automaten Droz und die Illusionen MARTIN**

sind täglich zu sehen Vormittags von 10 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, Göttergasse Nr. 2, im ersten Stock. — Entrée 20 Kr. C.M. (423) (5, 6)

**Schloenbach's dramatische Werke.**

Inhalt: König Gustav III. | Dargund und Waldman. Ein spanischer Sid.

Preis elegant broschirt 3 fl. 16 kr. C.M.

Das bedeutende dramatische Gestaltungstalent des geistvollen Verfassers tritt in diesen Tragödien mit so unverkennbarer Gewalt hervor, daß wir uns aufrichtig freuen, dies Buch der allgemeinsten Theilnahme überaus würdig allen Freunden des Theaters und seiner Lectüre dringend empfehlen zu können. Wahrheit und Kraft zeichnen die Charaktere aus und eine bis zum Schluß fesselnde Verbindung in Verbindung mit einer höchst edlen Diktion erheben dies Buch zu einer überaus schätzenswerthen Bereicherung unserer dramatischen Literatur.

**Hermann Geibel in Pest** (Christophylätschen).

127—(2, 3)

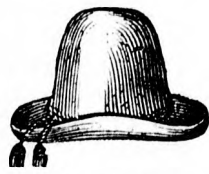
Sieben sind bei

**Florian Friedrich Brunner**

ist in Pest „zur Schweizerfamilie,“ in der Waignergasse, im Graf Rakó'schen Hause, neue Florentiner-



amerikanische Männer-Strohüte aus Palmenholz



angekommen, und in jeder beliebigen Größe und Form billigst zu bekommen; nicht minder für dieses Jahr die letzte Sendung echter Damen-Florentinerhüte. (425) (3, 6)

**Sparherde und Defen**

von Blech und Gusseisen, mit Holz und Steinkohlen zu heizen, Ketten, für Mühlen und Schiffe, Kessel, für Hutmacher, Seifen- und Pottaschensieder, Walzen, für Oelmühlen, Lustheizöfen, nach Weisenart, Kochgeschirre mit weißer Email, Grabkreuze von Eisen, vergoldet mit Inschrift und Stein, Ackerpflüge, fertig, dann Feuer-Röste, Herdplatten, mit und ohne Loch, Kaffeebrenner auf Sparherde, Heiz-Pug-, Rauchfang-, Dampf-, Windofen- und Aschenthürchen, Rauch- und Vatenröhren, Frühstücksöfen, große Krautschneidmesser mit Ladeln u. m. a., sind fertig in größter Auswahl am Vorrath zu bekommen in Pest am Stadthausplatz in der Eisenhandlung „zum eisernen Mann“ des



422—(3, 6)

**Paul Krail.**

**Beachtenswerthe Anzeige.**

So eben ist eine Sendung von echtem wahrhaft pestischem Insektenpulver angekommen und in Flaschen zu 18, 24 und 30 Kr. C.M. so wie auch das beste unübertrefflichste Schwabepulver in Flaschen zu 30 Kr. C.M. zu haben in der Spezerei- und Materialienhandlung des **F. M. Eder**, „zum goldenen Elephanten“ Waignergasse.

**Ceyloner-Kaffee.**

Von dieser in unserem Staate erst seit kurzer Zeit eingeführten Sorte Kaffee, welche vermöge ihrer besonderen Güte übermann zu empfehlen ist, ist soeben eine Sendung angekommen, und zu haben in der Spezerei- und Materialienhandlung des **F. M. Eder**, „zum goldenen Elephanten“ Waignergasse. 421—(3, 3)